

Einheimische Schmetterlinge

Goldafter, *Euproctis chrysorrhoea*

(LINNAEUS, 1758)

Allgemeines:

Der **Goldafter** (*Euproctis chrysorrhoea*) ist ein Schmetterling (Nachtfalter) aus der Unterfamilie der Trägspinner (Lymantriinae).



Bildquelle: *Alvesgaspar*

Kennzeichen:

Der Goldafter erreicht eine Flügelspannweite von etwa 30 bis 35 mm und ist damit deutlich größer als der ihm ähnliche *Euproctis similis*. Am besten unterscheiden sich die beiden Trägspinner durch die Ausdehnung des gelben Bereichs am Hinterleib (Afterbusch).

Die Männchen weisen am Hinterleib ein rostrottes Ende auf, während die Weibchen einen breiteren rostfarbenen Bereich zeigen. Manche Individuen haben zusätzlich noch gelbbraune Borsten am Hinterleib. Die Oberseite beider Flügelpaare ist weiß ohne den schwarzen Fleck, den der Schwanz aufweist.

Raupen:

Von September bis Juni findet man die Raupen, die direkt nach dem Schlüpfen noch einige Zeit beisammenbleiben. Im Sommer weben sie Blätter mit einem 8 bis 10 cm großen, weißen, filzartigen Gespinnst zusammen. Selbst nach dem frühjährlichen Schlüpfen kommen die Tiere immer wieder nach dem Fressen zu diesem Gespinnst. Die Raupen sind etwa 35 bis 40 mm lang, grauschwarz gefärbt, mit einer rot-weißen Zeichnung versehen und besitzen eine lange Behaarung. Sie ernähren sich meist von Laubbäumen wie Eichen, Kirsch-, Pflaumen-, Apfel- und Birnbäumen. Oftmals kommt es zum Kahlfraß, so dass der Goldafter als Schädling angesehen wird.

Die Raupen überwintern gesellig in einem Winternest.

Das Weibchen legt ca. 200 Eier auf einen Haufen und verteilt zum Schutz vor Fressfeinden dann die Haare ihres Hinterleibes darauf. Das Gelege sieht nun aus wie ein Baumschwamm und wird daher nicht sofort von Vögeln entdeckt.

Flugzeit:

Man findet diese Art in ganz Europa, im Norden bis Mittelschweden und Südfinnland. Weiterhin im südwestlichen Mittelmeerraum, auf der Iberischen Halbinsel und bis Russland im Osten. In Nordamerika wurde die Art vor etwa 100 Jahren eingeschleppt. Die wichtigsten Biotope sind heute Parkanlagen und Obstgärten. Früher waren lichte Laubmischwälder das Heim des Goldafters.

Die Tiere fliegen von Ende Juni bis Anfang August.



Bildquelle: *Mannes* (Raupen am Gespinnst)



Bildquelle: *Fturmo* (Eier bedeckt mit Afterwolle)